

Keine Entwarnung

Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Angst vor einer **Corona-Pandemie** geht um und entsprechend bestimmen die Nachrichten zur COVID-19-Entwicklung das Geschehen. An den Finanzmärkten herrscht Risk-Off-Stimmung und sichere Anlagehäfen sind gesucht. Konjunktursorgen nehmen zu, obwohl zuletzt in Europa veröffentlichte Daten dies noch nicht rechtfertigen. Die kommenden Stimmungsbarometer könnten jedoch einen deutlicheren Corona-Effekt zeigen. Bereits am Wochenende sind die chinesischen Einkaufsmanagerindizes des zu Ende gehenden Monats zu beachten. Aufgrund der wochenlangen Beeinträchtigung des Geschäftslebens ist mit kräftigen Abschlüssen zu rechnen. Hierzulande sind mit den steigenden Renten- und fallenden Aktienkursen auch die Zins- und Inflationserwartungen weiter gesunken. In der Eurozone nähert sich der 5J/5J-Forward-Inflation-Swap den Tiefpunkten vom Sommer und Herbst 2019. Die ersten vorläufigen **Verbraucherpreisindizes** stehen heute in **Spanien** im Kalender. Vor dem Hintergrund der gesunkenen Benzinpreise ist mit einer nachgebenden Inflationsrate zu rechnen. Die Inflationserwartungen werden daher kaum die Gegenrichtung einschlagen. Vor diesem Hintergrund werden in der Eurozone die **Geld- und Kreditmengen** Beachtung finden, ebenso wie das **Wirtschaftsvertrauen**. Dass selbst solide Zahlen die Zinserwartungen bezüglich der EZB dämpfen, ist nicht wahrscheinlich. Vielmehr besteht das Risiko, dass **EZB-Geldpolitiker** den ohnehin bestehenden Lockerungsbias noch deutlicher hervorheben. Auch in den USA dominieren Zinssenkungserwartungen, obwohl dort die Notenbanker bis zuletzt eine abwartende Haltung für Gerechtfertigt gehalten haben. Die heute anstehenden **Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter** dürften die Lockerungsspekulationen zumindest nicht bremsen. Der Flugzeughersteller Boeing meldete im Berichtsmonat keinen einzigen Auftrag und ein kräftiges Minus im Monatsvergleich sollte daher ins Kalkül gezogen werden. Dies gilt, zumal im Dezember ein unerwartet freundlicher Wert (+2,4 % VM) gemeldet wurde.

Letzte Meldungen

- Coronavirus: Gesundheitsminister Spahn sieht Beginn einer Epidemie, Südkorea meldet starken Anstieg der Fallzahlen, niedrigster Anstieg der Todesopfer in China seit Ende Januar.
- Trump: Fed hat einen schrecklichen Fehler gemacht, indem sie den Dollar gestärkt hat.
- Aktienmärkte in Asien verzeichnen zumeist Verluste, Ölpreis (LCF) tiefer bei 48,0 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

| Zeit | Land | Periode | Indikator / Ereignis | Konsens | Vorperiode | Einfluss |
|-------|------|---------|--|-----------------------|------------------|----------|
| 9:00 | ES | Feb | Verbraucherpreise, EU-harmonisiert | +0,8 % VJ | +1,1 % | gering |
| 10:00 | EZ | Jan | Geldmenge M3 | +5,3% VJ | 5,0 % | mittel |
| 10:30 | EZ | | EZB-Reden: Panetta, Lagarde (10:45), Schnabel (11:05), Lane (13:15 und 20:30), de Guindos (17:00), | | | |
| 11:00 | EZ | Feb | Wirtschaftsvertrauen Industrievertrauen | 102,8 -7,3 | 102,8 -7,3 | gering |
| 11:30 | GB | | BoE-Rede: Cunliffe | | | |
| 14:30 | US | Jan | Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter -ohne Transportsektor | -1,5 % VM +0,2% VM | +2,4 % -0,1 % | hoch |
| 14:30 | US | KW 7 | Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe | 212 Tsd. | 210 Tsd. | mittel |
| 16:00 | US | Jan | Schwebende Hausverkäufe | +3,0 % VM | -4,9 % | gering |
| 17:30 | US | | Fed-Rede: Evans | | | |

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK RENTEN

27. Februar 2020

Bund-Future: Gewinne wahrscheinlich

[Patrick Boldt](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

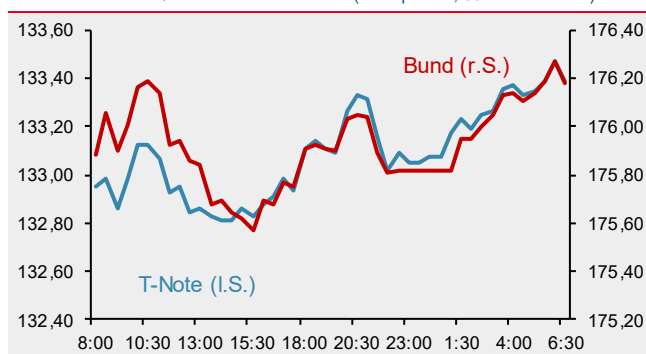
| Zeit | Land | Anleihe / Kupon | Volumen |
|-------|------|---|--------------------|
| 11:00 | IT | CCTeu, April 2025 | 0,75 - 1 Mrd. EUR |
| 11:00 | IT | BTP 0,35 %, Februar 2025; BTP 0,95 %, August 2030 | 5,5 – 6,5 Mrd. EUR |
| 19:00 | US | 7-jährige Note | 32 Mrd. USD |

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

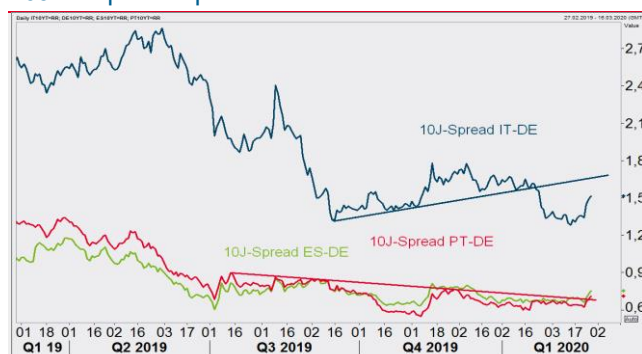
Der Future stand gestern zeitweise unter leichtem Abgabedruck, nachdem zunächst ein neues Jahreshoch bei 176,30 markiert wurde. Die Sorgen vor den wirtschaftlichen Folgen durch die Infektionsausbreitung dürften die Anleihen der Euroraum-Kernstaaten weiter stützen. Zudem machen wir bei den heutigen Fundamentaldaten per saldo Enttäuschungspotenzial aus, sodass erneute Kursgewinne zu erwarten sind. Dafür spricht auch das konstruktive Chartbild. So stehen die Indikatoren im Kauf und der ADX untermauert die Aufwärtsbewegung, die seit Januar zu beobachten ist. Auf eine erste Hürde stößt der Future bei 176,30. Darüber besteht Potenzial bis 176,71/74. Unterstützungen machen wir im Bereich 175,12/21 aus. Darunter bietet die Zone 174,52/74 weiteren Halt. **Trading-Range: 175,50 – 176,70.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Peripheriespreads



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Im Primärmarktkalender ist heute das italienische Schatzamt mit einer zinsvariablen und zwei gewöhnlichen Anleihen zu finden. Italienische Staatspapiere standen gestern aufgrund der Virus-Sorgen nochmals unter Druck. Seit dem Ausbruch in Italien weitete sich der 10J-Spread der BTPs gegenüber Bunds um 18 auf aktuell 152 Bp. aus. Die Pendanten in Spanien und Portugal konnten sich der Entwicklung nicht gänzlich entziehen. Der Renditevorsprung spanischer Titel liegt momentan bei 75 Bp. In Portugal beläuft sich die Differenz auf 71 Bp.

Marktdaten

| | aktuell | gg. 1T | gg. 1W | | Aktuell | gg. 1T | gg. 1W | | aktuell | gg. 1T | gg. 1W |
|-------------|---------|--------|--------|-----------|-----------|--------|--------|-----------|---------|--------|---------|
| Bund-Future | 176,16 | 0,19% | 0,68% | DAX | 12.774,88 | -0,12% | -6,96% | Nikkei | 21967,6 | -2,09% | -6,52% |
| Bund 2J. | -0,700 | -0,007 | -0,065 | EuroStoxx | 3.577,68 | 0,14% | -6,86% | Öl-Future | 48,04 | -1,44% | -11,95% |
| Bund 10J. | -0,498 | -0,003 | -0,054 | S&P 500 | 3.116,39 | -0,38% | -8,24% | Gold | 1650,8 | 0,68% | 1,90% |
| UST 10J. | 1,304 | -0,006 | -0,221 | Dow Jones | 26.957,59 | -0,46% | -8,39% | Swap 10J. | -0,13 | -0,01 | -0,03 |

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Zinsspread stützt

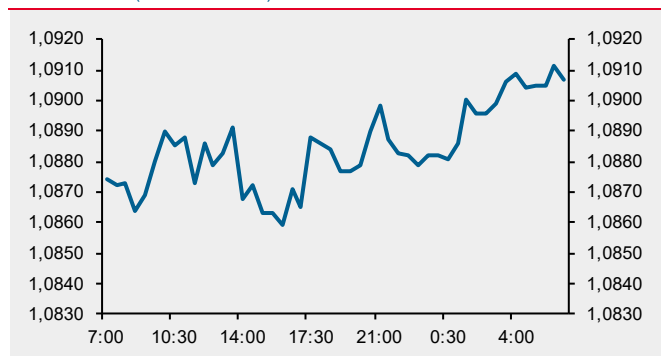
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

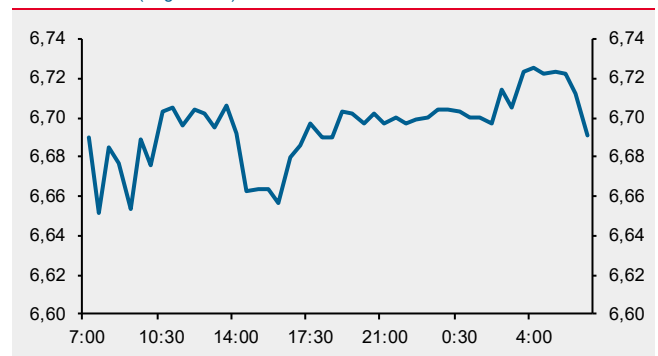
Das neue Coronavirus breitet sich in immer mehr Ländern aus und sorgt für ein hohes Maß an Unsicherheit. Konjunktursorgen nehmen zu und damit auch Spekulationen auf eine Lockerung der Geldpolitik. Bezüglich der Europäischen Zentralbank wird per Ende dieses Jahres eine Reduzierung des Einlagenzinssatzes um 10 Bp. auf -0,60 % eskomptiert und in den USA sind es mittlerweile zwei Senkungen des Leitzinsbandes um jeweils 25 Bp. auf 1,00-1,25 %. Der sich zu Lasten des US-Dollars entwickelnde Zinsspread liefert dem Euro Unterstützung. Das 38,2 %-Retracement des Abwärtsimpulses von Ende Januar bis zum 20. Februar bei 1,0896 USD wurde bereits überwunden. Weitere Widerstände sind bei 1,0925, 1,0972 und 1,0990 zu finden. Unterstützungen lokalisieren wir um 1,0800 und bei 1,0775 USD. **Trading-Range: 1,0850 – 1,0970.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-TRY (Tageschart)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-TRY

Währungen von Schwellenländern stehen aufgrund der zuletzt erhöhten Risikoaversion im Zusammenhang mit der COVID-19-Ausbreitung unter Druck. Dazu gehört auch die Türkische Lira, die zudem von der Militäroffensive in Syrien und der Zinssenkungspolitik bei einem gleichzeitigen Inflationsanstieg belastet wird. Zahlen zu den Verbraucherpreisen im Februar werden am 3. März veröffentlicht und mit Spannung erwartet. Der US-Dollar hat bei gut 6,15 TRY das höchste Niveau seit Mai 2019 erreicht. Das entsprechende Hoch bei 6,24 TRY stellt die nächste Hürde dar. Zur Erinnerung: Während der Währungskrise der Schwellenländer im Sommer 2018 wurde das Allzeithoch bei 7,21 TRY markiert. Auch der Euro festigt sich, wobei er das Anfang Januar erzielte Hoch und das markante Hoch von Mitte Juni 2019 bei 6,70 TRY zeitweise überschritten hat. Das Allzeithoch wurde Mitte August 2018 bei 8,21 TRY markiert.

| | Aktuell | gg. 1T | gg. 1W | | aktuell | gg. 1T | gg. 1W | | aktuell | gg. 1T | gg. 1W |
|---------|---------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|
| EUR-USD | 1,0909 | 0,28% | 1,16% | EUR-CZK | 25,332 | 0,02% | 1,08% | EUR-RUB | 71,680 | 0,70% | 3,53% |
| EUR-GBP | 0,8436 | 0,08% | 0,77% | EUR-PLN | 4,3155 | 0,03% | 0,87% | EUR-TRY | 6,6940 | -0,09% | 1,70% |
| EUR-CHF | 1,0618 | -0,08% | 0,04% | EUR-HUF | 339,33 | -0,08% | 0,32% | EUR-CNY | 7,6574 | 0,34% | 0,87% |
| EUR-JPY | 120,05 | -0,06% | -0,72% | EUR-CAD | 1,4547 | 0,30% | 1,73% | EUR-KRW | 1328,2 | 0,71% | 2,21% |
| EUR-SEK | 10,6060 | 0,14% | 0,28% | EUR-AUD | 1,6647 | 0,14% | 2,05% | EUR-ZAR | 16,6722 | 0,13% | 2,18% |
| EUR-NOK | 10,2577 | 0,36% | 2,02% | EUR-NZD | 1,7332 | 0,27% | 1,75% | EUR-BRL | 4,8547 | 0,27% | 2,43% |

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.